



Arbeitsmarktservice
Wien
BerufsInfoZentrum

Vision-Rundschau Innovationen-Trends-Prognosen

Cluster 2014: Allgemeine Prognosen

IMPRESSUM: *** Gegründet Juni 1996 *** unregelmäßig erscheinendes Informationsmedium der BerufsInfoZentren Wien, BIZ 6, Gumpendorfer Gürtel 2b, 1060 Wien Tel.: 0043/1/878 71-30299, Katharina.Welan@ams.at Die Vision-Rundschau im Internet: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at> (auf „Publikationen“ klicken und dann links auf „AMS Vision-Rundschau“ – mit ABO-Möglichkeit)

2014 State of the Future

Gute Zukunftsaussichten, doch Umweltbelastung und Unruhepotenzial steigen. Millennium Project veröffentlicht Bericht „2014 State of the Future“.

Die Lage der Menschheit verbessert sich, aktuell allerdings zu Lasten der Umwelt. Mit dieser Bilanz hat das Millennium Project, ein unabhängiger internationaler Think Tank, jetzt seinen 17. Bericht zu den globalen Zukunftsperspektiven veröffentlicht. Die Menschen rund um den Globus werden in Zukunft länger, gesünder und mehr in Frieden leben, wohlhabender, gebildeter und vernetzter sein. Doch ohne ein Umsteuern gehen diese Verbesserungen zu Lasten unserer Umwelt, warnt der 2014 State of the Future Report, der u. a. von der UNESCO, der Rockefeller Foundation und der US-amerikanischen Forschungs- und Bildungseinrichtung Smithsonian Institution unterstützt wird.

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon wertet die jährlich erscheinenden Berichte als „außerordentlich wertvolle Einblicke in die Zukunft - für die Vereinten Nationen, die Mitgliedsstaaten und die Zivilgesellschaft“.

Der diesjährige Zukunftsbericht warnt vor den Gefahren drohender Wasserknappheit. Die Süßwasserspiegel sinken auf allen Kontinenten. Angesichts zunehmender Wasserverschmutzung, Klimawandel und einer rasch wachsenden Bevölkerung schrumpft der Anteil der Menschen mit Zugang zu sauberem Wasser, wenn nicht gegengesteuert wird. „Die Menschheit verfügt über die Ideen und über die Mittel, den globalen Herausforderungen zu begegnen“, sagt Cornelia Daheim, Gründerin und Leiterin des deutschen Parts des Millennium Project und geschäftsführende Gesellschafterin bei Z_punkt, dem Beratungsunternehmen für strategische Zukunftsfragen. „Bislang mangelt es aber an Entschlossenheit, Strategien und Management, um eine bessere Zukunft zu garantieren.“

Ungleichverteilung und Jugendarbeitslosigkeit als Zündstoff

Cornelia Daheim lenkt den Blick auch auf die Gefahren der verschärften weltweiten Ungleichverteilung: „Im Kampf gegen Armut ist die Welt erfolgreicher, als viele gedacht hätten, aber die Lücke zwischen Arm und Reich wird immer größer.“ Inzwischen besitzen die 85 Reichsten so viel wie die arme Hälfte der Menschheit zusammen – das sind immerhin 3,6 Milliarden Menschen.

Der Bericht weist auf den Zündstoff dieser Fehlentwicklung hin: Weil der Bildungsgrad und die Vernetzung via Internet weiter steigen, werden die Menschen den Missbrauch von Macht seitens der Eliten weniger als früher tolerieren. Gleichzeitig haben mit anschwellender Jugendarbeitslosigkeit mehr Menschen die Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Unruhen und Revolutionen könnten häufiger an der Tagesordnung sein.

Organisierte Kriminalität übersteigt Militärbudgets

Enormes Gefahrenpotenzial sieht der Zukunftsbericht auch in der organisierten Kriminalität. Diese „Armee der Kriminalität“ wird auf ein Volumen von umgerechnet 2150 Milliarden Euro geschätzt, doppelt so viel wie die weltweiten Militärausgaben.

Weitere Themen des Zukunftsberichts sind u. a. die Zunahme innerstaatlicher Konflikte, mehr Flüchtlinge, Wirtschaftswachstum ohne Beschäftigung, gefährdete Meere und Gletscher, Bodenerosion, Luftverschmutzung und drohender Verkehrskollaps. Der jährlich erscheinende Bericht informiert über aktuelle globale Fragen, gegenwärtige und zukünftige Trends und bereitet diese in mittel- bis langfristigen Szenarien auf.

Das Millennium Project ist das einzige globale NGO-Foresight-Projekt, in dem Wissenschaftler aus aller Welt kontinuierlich und ehrenamtlich Zukunftsprognosen für die Menschheit erarbeiten. Es operiert dezentral mit über 50 nationalen „Knotenpunkten“. Der deutsche Knoten wird seit seiner Gründung im Jahr 2003 von Z_punkt geleitet und vereint zentrale Institutionen der deutschen Zukunftsforschung: Bertelsmann Stiftung, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Freie Universität Berlin/Institut Futur, FH Wiesbaden, Steinbeis Europa-Zentrum, VDI Technologiezentrum, Volkswagen AG/Konzernforschung.

Download Bilder & Infografiken:

<http://www.z-punkt.de/pressemitteilungen.html>, Recherche Juni 2014

Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2018

Aus dem Vorwort: Der vorliegende Bericht gibt auf Basis der Synthesis-Mikroprognose einen Ausblick auf die Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2018. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird sich das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft schrittweise beschleunigen. Im Zuge des prognostizierten moderaten gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs steigt das BIP-Wachstum von 1,6% im Jahr 2014 auf 3,2% im Jahr 2018 an. Vor dem Hintergrund verbesserter Rahmenbedingungen in bedeutenden Zielmärkten inner- und außerhalb Europas wird Österreichs exportorientierte Wirtschaft eine erhöhte Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen erfahren und dadurch zu einem weiterhin aktiven Leistungsbilanzsaldo beitragen. Trotz verbesserter gesamtwirtschaftlicher Lage bleibt die Situation am österreichischen Arbeitsmarkt am Beginn des Prognosehorizonts noch angespannt. Die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften liegt insbesondere 2014 noch deutlich unter der anhaltenden Zunahme des Arbeitskräfteangebots. Erst zur Jahresmitte 2015 stellt sich ein Rückgang des Arbeitslosenbestandes ein. In den Jahren 2016 bis 2018 wird sich die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften deutlich beschleunigen. Insgesamt verringert sich der Bestand an Arbeitslosigkeit über den ganzen Prognosehorizont hinweg um 4.000. Ausgehend von 8,1% im Jahr 2014 sinkt die Arbeitslosenquote auf 7,1% im Jahr 2018.

Kostenloser Download der Studie:

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10291>

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2013 bis 2018

Aus dem Vorwort: "Rund vier von zehn Jugendlichen eines Jahrgangs beginnen nach der Pflichtschule eine Lehrlingsausbildung. Insgesamt können rund 250 Berufe in Österreich auf dualem Weg erlernt werden. Durch die Lehrlingsausbildung tragen die Betriebe dazu bei, den zukünftigen Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern zu decken. Für das Arbeitsmarktservice gilt es, jene Mädchen und Burschen, die Lehrstellen suchen, dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete BewerberInnen zu vermitteln. Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2013 bis 2018 dar."

Kostenloser Download der Studie:

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10406>

Vision Österreich 2050 - Vorsprung durch Bildung, Innovation und Wandel

Conclusio: Betrachtet man die dargestellten Prioritäten, so stellt sich zum Abschluss nochmals die Frage nach dem gemeinsamen Nenner im Hinblick auf die Vision Österreich 2050. In allen Bereichen kommt es darauf an, dass eine möglichst breite Durchsetzung von ‚inkluisiven Institutionen‘ erfolgt. Diese gewähren allen Gruppen der Gesellschaft gleiche Startchancen und gleich lange Spieße im Wettbewerb und bieten Anreize und Möglichkeiten für politische, soziale und ökonomische Partizipation. Das institutionelle Gefüge muss sozialen Aufstieg erleichtern, anstatt die Familien von Generation zu Generation in derselben Schicht zu zementieren. Dagegen sind die Begünstigung von etablierten Interessen, die Behinderung des Wettbewerbs und der Schutz von Renten zugunsten von Partialgruppen die tieferen Mechanismen, welche eine innovative und dynamische volkswirtschaftliche Entwicklung verhindern. Nur wenn alle Akteure und TeilnehmerInnen im Bildungs-, Forschungs- und Unternehmenssektor die Möglichkeit zur Entfaltung ihrer Potenziale erhalten und das Leistungsprinzip entscheidend für Erfolg oder Misserfolg ist, kann Österreich auch in Zukunft in einer Welt des Wandels erfolgreich bestehen.

Kostenloser Download:

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10430>